TELEFON 07151 566-275

07151 566-402

## ONLINE www.zvw.de

# Remstäler Weingut siegt beim Jungwinzer-Cup

Siegerpokal geht an Daniel Kuhnle, Zweiter wird Christoph Klopfer, den dritten Platz erringt Adrian Beurer und den vierten Christian Kern

**VON UNSEREM MITARBEITER** WOLFGANG GLEICH

#### Fellbach.

Vier Männer, allein auf dem Spielfeld. Jeder für sich in einer Ecke treten sie gegeneinander an. Mit nichts als einer Flasche Wein und der Überzeugung, dass es sich bei dem von ihm gekelterten Gewächs um das beste handelt. Noch eine Minute bis zum Beginn der Liveübertragung ins Internet.

Die Gespräche in der Halle verstummen, ein letztes Gelächter erstirbt, es wird mucksmäuschenstill, lediglich ein Besteck klappert noch auf einem Nudelteller. Die Spannung steigt ins schier Unerträgliche. Dann noch dreißig Sekunden bis Sendebeginn, der Trailer startet ...

#### Das Strümpfelbacher Weingut Kuhnle räumt ab

Punkt 19 Uhr startete am Freitag, 7. August, im Fellbacher Soccer-Olymp das "Endspiel" des Jungwinzer-Cups 2020. Das Publikum in der Halle sowie daheim vor den Bildschirmen erlebt hautnah mit, wie die vier zum Wettkampf angetretenen Jungwinzer sich selbst, ihren Betrieb und das von ihnen ausgebaute Gewächs vorstel-

Hochspannung während der Abstimmung, doch blitzschnell lag auch schon das Ergebnis vor: Der Siegerpokal geht ins Remstal! Um ganz exakt zu sein, an Daniel Kuhnle vom Strümpfelbacher Weingut Kuhnle. Er konnte mit seinem 2019er Chardonnay die meisten Stimmen auf sich versammeln.

Wenn schon keine Fußball-Europameisterschaft, dann wenigstens ein Jungwinzer-Cup 2020! Dieser Gedanke sei ihm gekommen, als er ein Schaubild mit den sechzehn, in vier Gruppen angeordneten, Teilnehmern an der ausgefallenen Fußball-Endrunde betrachtete. Schließlich seien die "Jungwinzer Stuttgart" auch zu sechzehnt, blickte Ideengeber Christian Kern vor dem Fellbacher "Endspiel" zurück.

### Über 200 Wein-Pakete wurden verkauft - sogar nach Sardinien

"Unsere Absicht war es", ergänzte Daniel Kuhnle, "nicht einfach nur eine weitere Online-Weinprobe zu veranstalten, sondern tatsächlich einmal etwas Besonderes, Außergewöhnliches zu präsentieren, von dem alle sechzehn teilnehmenden Jungwinzer



Finalisten im Jungwinzer-Cup 2020 (von links): Christoph Klopfer, Daniel Kuhnle, Adrian Beurer und Christoph Kern.

Foto: Ralf Steinemann Pressefoto

profitieren, auch die weniger bekannten, aus kleinen Betrieben, nicht nur die großen. Somit gibt es bei diesem freundschaftlichen Wettbewerb - bei dem der Wettbewerbsgedanke nicht überbewertet werden darf von vornherein nur Sieger.

In der Vorrunde, die bereits am 3. Juli startete und am 19. Juli endete, waren 16 Weine in den vier Gruppen Riesling, Burgunder, Sauvignon Blanc und Rosé online gegeneinander angetreten, führte Kern weiter aus. Wer bei dem Wettbewerb mit abstimmen wollte, konnte entweder vier Weine aus einer Kategorie – oder alle 16 Weine für 139 Euro erwerben. Weit über 200 Pakete seien verkauft worden, größtenteils na-

türlich in der Region, aber auch nach Berlin, Düsseldorf, in die Schweiz und sogar

#### Sachkundiges Publikum verkostete, die Weine in der Halle oder daheim

"Das stellte uns vor bis dahin unbekannte Herausforderungen: Wie schafft man es zum Beispiel, dass ein Paket mit sechzehn Weinen nicht nur unbeschädigt und pünktlich, sondern auch korrekt vom Zoll abgefertigt, seinen Adressaten in der Schweiz erreicht?", erzählte Kern weiter. Und natürlich, betonte Daniel Kuhnle, würden die

hervorragend sortierten Weinpakete als idealer Begleiter durch den Sommer weiter

Am Freitag schlug nun für die vier Gruppensieger, die sich teilweise bis zuletzt mit ihren Mitbewerbern um die Gunst der Weinzähne ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hatten, die Stunde der Wahrheit: Nicht vor leeren Rängen in einem Geisterspiel, sondern vor einem sachkundigen Publikum, das gespannt jedem Wort lauschte und die angesprochenen Weine entweder in der Halle oder daheim verkostete.

Als Erster präsentierte der Stettener Adrian Beurer - der Jüngste in der Runde für das Weingut Beurer den Sieger der Riesling-Gruppe: ein in seiner Komplexität und im Trinkfluss überzeugenden Tropfen aus dem vergangenen Jahr mit 12 Volumenprozent Alkohol. 7 Gramm Restzucker und 6.2 Gramm Säure, ein Genuss für alle Liebhaber dieses urdeutschen Traditionsweißweins und der perfekte Einstieg für diejenigen, die es werden wollen. Das Besondere an Beurers Wein: Er trägt auch noch das "Demeter"-Siegel.

Christian Kern trat für den Römer Familienbetrieb "Weinkellerei Wilhelm Kern" mit einem halbtrockenen Roséwein an, einem gelungenen, eleganten Cuvée aus Spätburgunder- und Trollingertrauben verschiedener Stuttgarter Lagen - aus diesem Grund auch der Name "Kesselliebe". Er wurde mit 11,5 Prozent Alkohol, 4,8 Gramm Säure und 14,8 Gramm Restzucker vorgestellt, überraschte mit seiner Süffigkeit und bot somit ein überzeugendes Beispiel dafür, was sich aus einem Rosé mit Fingerspitzengefühl und Können machen lässt.

Christoph Klopfer wiederum präsentierte für das Weinstädter Weingut Klopfer einen Gundelsbacher 2019er Sauvignon Blanc mit 12.5 Prozent Alkohol und - perfekt ausgewogen - mit 6,2 Gramm Restzucker und 6.2 Gramm Säure, aromatisch, mit eleganter Breite und - als Besonderheit - in einer der höchsten Lagen des Remstales und Württembergs überhaupt gewachsen.

### Weinstadts OB Michael Scharmann überreicht den Siegerpokal

Als Letztes am Start war das Weingut Kuhnle mit einem trockenen, gehaltvollen, prickelnden und zugleich äußerst harmonischen 2019er Chardonnay, mit respektablen 13,2 Volumenprozent Alkohol, 6,3 Gramm Restzucker und 6,4 Gramm Säure. Doch am Ende war das der Siegerwein.

Keine Sektkorken, sondern Konfettikanonen knallten, als der Weinstädter Oberbürgermeister Michael Scharmann den Siegerpokal an Daniel Kuhnle übergab. Den zweiten Platz in der Publikumsgunst belegte Christoph Klopfer, den dritten Adrian Beurer und den vierten Christian Kern.

Letztendlich, so der überglückliche Sieger - mit 35 Jahren übrigens auch der Senior unter den Jungwinzern - seien ausschließlich hervorragende, sich in der Qualität kaum etwas schenkende Weine gegeneinander angetreten. Was dann den Ausschlag gab, sei lediglich die persönliche Präferenz des Publikums gewesen. Dennoch freue er sich natürlich riesig über die Anerkennung und den gemeinsamen Erfolg der Jungwinzer!